



Nu geht es endlich widder los, Madilde. Jetzt konne dee Schwemmer widder ins Boad on ihr Runde ge-dräh.

Dos geht aber nur, wenn jeder off en annere e wenig Rücksicht nimmt, Max. Dos es fier dee meiste Liet zwoar normal, aber hee on dort git es au Worschthörner, dee hon de Schloag noch net ge-hört.

Doa git es e einfach Lösung. Bee hees dos free-her? Mer lennt om Beste mit Schmerze. Om meiste Weh dot dos, ban es on Gäldebiddel in de Gesäldoasch geht.

Leerrohre und Trafo in der Kaiserstraße

HÜNFELD. Wegen der Verlegung von Leerrohren und dem Aufbau eines Transformatorenhauses sind in der Hünfelder Innenstadt Sperrungen bis zum Dienstag, 25. September, erforderlich. Wie die Verkehrsbehörde mitteilt, wird die Zufahrt zum Fuldaer Berg von der Töpferstraße voll gesperrt. Eine Vollsperrung ist auch im oberen Teil des Fuldaer Berges erforderlich. Der Verkehr wird über die Töpferstraße, Löwenstraße und Kaiserstraße umgeleitet.

Berliner Straße ab Montag voll gesperrt

HÜNFELD. Die Berliner Straße ist zwischen Ströherstraße und Stallbergstraße von Montag, 14. September, bis Freitag, 18. Dezember, voll gesperrt. Dort werden die Fahrbahn und Nebenanlagen erneuert. Das teilt die Ordnungsbehörde der Stadt Hünfeld mit.

Sprengung im Steinbruch

ROßBACH. Eine Sprengung wird am Mittwoch, 16. September, gegen 14 Uhr im Steinbruch der Firma Bickhardt Bau zwischen Roßbach und Malges stattfinden. Darüber hat das Regierungspräsidium jetzt die Ordnungsbehörde der Stadt Hünfeld informiert.

Ausbau beginnt

HÜNFELD. Der Endausbau der Rudolf-Diesel-Straße im Hünfelder Industriegebiet soll am Montag, 21. September, beginnen. Wie das Stadtbauamt dazu mitteilt, ist die Rudolf-Diesel-Straße derzeit nur als „Baustraße“ hergestellt. Mit dem Endausbau soll sie fertiggestellt werden.

Museum als Markenzeichen der Stadt

Finissage zur Sonderausstellung „30 Jahre Museum Modern Art“ / Werke von Jürgen Blum

HÜNFELD. Mit einer Finissage ist das Ende der Sonderausstellung „30 Jahre Museum Modern Art“ auf dem Gelände des Alten Gaswerks in Hünfeld gefeiert worden. Die Gäste betrachteten die zahlreichen Werke, die von Museumgründer Jürgen Blum (1930-2015) stammen.

Kurator Charly Möller, ein enger Weggefährte von Jürgen Blum, führte die Gäste in Kleingruppen durch die Ausstellung und erläuterte ihnen die Werke. Die einzelnen Räume des Museums waren in verschiedene Kapitel aus dem künstlerischen Leben von Jürgen Blum untergliedert.

Einige Werke wurden präsentiert, die auf Blums Weg nach Hünfeld entstanden sind, genauso wie „Kunst zum Beißen“ – Auftragsarbeiten, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten. Collagen zeigten das „Offene Buch der Stadt Hünfeld“ und Skulpturen im offenen Raum. Sein Bibel-Zyklus aus dem Jahr 2000 wurde ausgestellt, serielle Strukturen, sogenannte Spannungsfelder und großformatige Skulpturen wie die schwarzen und goldenen Würfel.

Als letzte Arbeit vor seinem Tod fertigte Blum zwei große schwarze Kreise mit dem Buchstaben A in unter-



Mit einer Finissage wurde der Abschluss der Ausstellung „30 Jahre Museum Modern Art“ vor dem Alten Gaswerk gefeiert.

schiedlichen Konstellationen. „Für mich die beste Arbeit von Jürgen Blum. Sie symbolisieren die Geburt und den Tod“, zeigte sich Charly Möller begeistert.

Im März sollte die Ausstellung ursprünglich eröffnet werden, Corona-bedingt konnten die Werke erst einige Wochen später der Öffentlichkeit präsentiert werden. Umso mehr freute sich Möller, dass nun die Finissage und der Erfolg der Ausstel-

lung gefeiert werden konnten.

In seiner Ansprache erklärte der Kurator: „Jürgen Blum war ein Mann von ungeheurer praktischer Lebensenergie, wie er kein zweites Mal existiert.“ Möller betonte, welchen Reichtum Jürgen Blum mit seinem künstlerischen Werk der gesamten Stadt Hünfeld und Umgebung geschenkt habe. „Ich meine nicht den Reichtum im Sinne von Geldwert und Besitz. Vielmehr denke ich daran, wie sich unser Sehen durch seine Bilder und Skulpturen verändert und bereichert hat.“ Als Beispiel nannte er den Kreisel Hünfeld-Süd mit den „Blumen des Universums“.

Auch Bürgermeister Benjamin Tschesnok hob hervor, Jürgen Blum habe es verdient, dass sein künstlerisches Lebenswerk im Mittelpunkt der Jubiläumsausstellung zum 30-jährigen Bestehen des Museums Modern Art in Hünfeld steht. Schließlich sei Blum nicht nur Begründer des Museums, das heute seine Sammlung beherbergt, sondern

auch mehr als 23 Jahre dessen Leiter gewesen.

„Jürgen Blum begegnen wir bis heute überall in unserer Stadt, wenn wir die Augen offenhalten“, sagte Tschesnok. Die Stadteingänge, ob im Süden oder Norden, zeigten seine Werke. Er machte die Stadt zu einem „Offenen Buch“ mit konkreter Poesie, er habe zahlreiche namhafte Künstler in die Stadt geholt, die dem Museum glanzvolle Ausstellungen beschert haben. Auch würdigte der Bürgermeister die Arbeit von Günter Liebau, der in den zurückliegenden Jahren das Museum als Kurator weitergeführt hat und ganz eigene Akzente setzte.

„Das Museum Modern Art hat sich zweifellos zu einem Markenzeichen für unsere Stadt entwickelt“, betonte der Bürgermeister. Jürgen Blums Anliegen sei es stets gewesen, jungen und vielleicht noch unbekannten Künstlern ein Forum zu geben. Dieses Anliegen soll auch weiterhin im Fokus stehen. Deshalb wird am Sonntag, 20. September, die neue

Sonderausstellung gemeinsam mit vier Künstlern der Jungen Kunst Berlin eröffnet.

Musikalisch umrahmt wurde die Finissage von „Sunny Vibes“. Der Förderverein des Museums kümmerte sich um das leibliche Wohl der Gäste.

VERNISSAGE

Die Vernissage zur neuen Sonderausstellung „**New perspectives in painting**“ findet am Sonntag, 20. September, um 15 Uhr statt. Die Künstler Benjamin Burkard, Christoph Rode, Daniel Schwarz und Johanna Silbermann zeigen eine Auswahl von aktuellen Strömungen und Tendenzen in der Malerei. Kurator ist Philipp Schumann von der Jungen Kunst Berlin. Musikalisch umrahmt wird die Vernissage von Hans-Jürgen Steffenhagen am Piano. Der Eintritt ist frei. Vorab muss ein Kontaktformular ausgefüllt werden und an museum-modern-art@huenfeld.de geschickt werden. Kontaktformular: www.museum-modern.art



In Kleingruppen führte Kurator Charly Möller die Gäste durch die Ausstellung.

Hallenbad öffnet am 14. September

Umfangreiches Hygienekonzept für Badegäste und Vereine / Tickets nur online buchbar

HÜNFELD. Das Hünfelder Hallenbad wird am Montag, 14. September, wieder für die Badegäste zur Verfügung stehen. Angesichts der Corona-Pandemie gibt es allerdings umfangreiche hygienische Vorkehrungen, um die Sicherheit der Badegäste zu gewährleisten.

Tickets werden künftig nur online bis drei Tage vor dem Besuch des Bades unter www.stadtwerke-huenfeld.de/baeder buchbar und zahlbar sein. Um die hygienischen Auflagen zu erfüllen, müssen sich dabei alle Badegäste vorher registrieren lassen. Maximal 40 Besucher erhalten innerhalb von vorgegebenen Zeitfenstern Zutritt zum Bad.

Trotz des hohen Aufwandes bleiben die Preise unverändert, Erwachsene zahlen 3,50 Euro und an Warm-

badetagen 4 Euro, Kinder, Jugendliche und Schwerbehinderte 2 Euro und 2,30 Euro bei Warmbadetagen. Angesichts der neuen Besucherregelungen sind keine Vergünstigungen für 5er- und 10er-Karten möglich. Allerdings behalten bereits erworbenen Karten ihre Gültigkeit und können zu einem späteren Zeitpunkt wieder genutzt werden.

Um einen sicheren Badebetrieb auch in Corona-Zeiten zu gewährleisten, wird der Besuch nur zu festgelegten Zeitfenstern von jeweils 2 Stunden angeboten. Danach wird das gesamte Bad jeweils für eine halbe Stunde geschlossen, um Reinigung und Desinfektion vornehmen zu können. Montags ist der Besuch für den allgemeinen Badebetrieb von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie von 19 bis 21 Uhr möglich. Dienstags steht ein Zeitfens-



Am Montag, 14. September, öffnet das Hünfelder Hallenbad mit neuem Einlasskontrollsystem und neu gestaltetem Eingangsbereich, wie Gerhard Biensack (links) von den Stadtwerken und Bürgermeister Benjamin Tschesnok zeigen.

ter von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr zur Verfügung. Anschließend wird nach einer gründlichen Reinigung das Bad dann durch Vereine ge-

nutzt. An den beiden Warmbadetagen mittwochs und donnerstags werden Zeitfenster von 13.30 bis 15.30 Uhr, von 16 bis 18 Uhr sowie

von 18.30 bis 20.30 Uhr angeboten. Auch freitags steht das Bad von 13.30 bis 15.30 Uhr, von 16 bis 18 Uhr und von 18.30 bis 20.30 Uhr zur Verfügung. Samstags und sonntags stehen den Badegästen Zeitfenster von 8 bis 10 Uhr, von 10.30 bis 12.30 Uhr, von 13 bis 15 Uhr sowie von 15.30 bis 17.30 Uhr zur Verfügung. Die Informationen sind auch über www.stadtwerke-huenfeld.de/baeder abrufbar.

Der Zweckverband Hallenbad und Familienzentrum hat in diesem Jahr in ein neues Einlasskontrollsystem mit Drehkreuzanlage und Kassensystem investiert. Die Kosten dafür betragen rund 55.000 Euro. Ohne das neue Einlasskontrollsystem wäre das neue Besucherkonzept nicht umsetzbar. Die Anschaffung war allerdings bereits vor der Corona-Pandemie in Planung.